

Name: _____

Datum: _____

Teil 1: Selbsteinschätzung - Medienkompetenz

Bitte kreuzen Sie die jeweils zutreffende Einschätzung ihrer Fähigkeiten an.

Es darf jeweils nur eine Aussage ausgewählt werden.

Aussage 1:

- a. Ich kann einfache Maßnahmen ergreifen, um beim Arbeiten Energie (z. B. Strom) zu sparen.
- b. Ich verstehe die positive und negative Wirkung der digitalen Technologie auf die Umwelt.
- c. Ich bin informiert über die Wirkung von digitalen Technologien auf den Alltag, die Onlinenutzung und die Umwelt.

Aussage 2:

- a. Ich weiß, dass eine zu extensive Nutzung digitaler Technologien meine Gesundheit schädigen kann.
- b. Um Gesundheitsprobleme (physisch und psychisch) zu vermeiden, habe ich einen angemessenen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.
- c. Ich verstehe die Gesundheitsrisiken, die mit der Nutzung digitaler Technologie einhergehen können (z. B. Ergonomie, Suchtrisiko).

Aussage 3:

- a. Ich weiß, wie ich Emails und Daten verschlüsseln kann.
- b. Ich benutze verschiedene Passwörter als Zugang zu meinen Geräten, Zubehör und digitalen Anwendungen und ich ändere diese Passwörter regelmäßig.
- c. Mir ist bewusst, dass meine Anmeldedaten (Nutzername und Passwort) gestohlen werden können.

Aussage 4:

- a. Anhand bestimmter Kriterien kann ich die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Informationen einschätzen. Zudem bin ich über Fortschritte in der Datensuche, -speicherung und -rückgewinnung auf dem Laufenden.
- b. Ich weiß, dass nicht alle Informationen im Internet zuverlässig sind.
- c. Ich vergleiche mehrere Quellen miteinander, um die Zuverlässigkeit von gefundenen Informationen zu überprüfen.

Aussage 5:

- a. Bei der Suche nach Informationen starte ich mit einer allgemeinen Suche und werde dann immer präziser mit der Suchanfrage.
- b. Wenn ich Informationen suche, versuche ich es einfach mit unterschiedlichen Suchbegriffen in Online-Suchmaschinen.
- c. Bevor ich eine Online-Suche starte, mache ich mir Gedanken über passende Suchbegriffe, um effektiv und zeitsparend zu arbeiten.

Aussage 6:

- Meine Daten speichere ich auf dem lokalen Laufwerk meines Computers ab.
- Um meine Daten zu sichern, verwende ich unterschiedliche Speichermedien, wie z. B. externe Festplatten.
- Für die Sicherung meiner Daten nutze ich Online-basierte Speicherdienste (Cloud).

Aussage 7:

- a. Ich kontrolliere regelmäßig die Sicherheitseinstellungen und Sicherheitssysteme meiner Geräte und Anwendungen. Ich weiß auch, was ich tun muss, wenn mein Computer von einem Virus befallen ist.
- b. Ich habe Sicherheitsprogramme auf den Geräten installiert, die ich benutze, um im Internet zu surfen (z.B. Anti-Virus, Firewall). Ich lasse die Programme regelmäßig laufen und bringe sie auf den neuesten Stand.
- c. Ich kann einfache Maßnahmen ergreifen, um meine Geräte zu schützen (z. B. indem ich Anti-Virus Programme und Passwörter benutze).

Aussage 8:

- a. Ich kann Filter anwenden, um unerwünschte E-Mails (spam) abzuwenden.
- b. Mir ist bewusst, dass nicht alle Angebote und Inhalte im Internet verlässlich und sicher sind.
- c. Ich kann Webseiten oder Emails erkennen, die möglicherweise betrügerische Absichten verfolgen. Ich kann eine Phishing-Email erkennen.

Aussage 9:

- a. Wenn ich mit einem (nicht) technischen Problem konfrontiert bin, kann ich mir bekannte digitale Anwendungen benutzen, um das Problem zu lösen.
- b. Ich kann die richtige Anwendung, Gerät, Programm, Software oder Service aussuchen, um (nicht) technische Probleme zu lösen.
- c. Ich kann digitale Technologien nutzen, um (nicht) technische Probleme zu lösen. Ich kann dafür eine digitale Anwendung auswählen, die meinen Bedürfnissen entspricht und ihre Effektivität beurteilen.

Aussage 10:

- a. Ich kann mich auf unterschiedliche Medien einlassen (Computer, Tablet, Zeitungen...) und komme damit in der Praxis klar.
- b. Ich kann gut mit unterschiedlichen Medien umgehen und diese für meine Zwecke anwenden.
- c. Ich bin im Umgang mit verschiedenen Medien bewandert und habe Spaß daran, mich damit aktiv auseinanderzusetzen.

Aussage 11:

- a. Ich kann regelmäßig auftretende Probleme, die bei der Nutzung digitaler Technologien vorkommen, selbst lösen.
- b. Ich kann Unterstützung und Hilfestellung finden, wenn ein technisches Problem auftritt oder wenn ich ein neues Gerät, Programm oder eine neue Anwendung benutze.
- c. Ich kann fast alle Probleme, die bei der Nutzung digitaler Technologien auftreten, selber lösen.

Aussage 12:

- a. Wenn mein Computer streikt, hole ich mir lieber direkt Hilfe von anderen.
- b. Bei Problemen mit dem Computer kann ich in der Regel kleinere Fehler selbst beheben.
- c. Ich verliere nicht die Ruhe, wenn der Computer kaputt ist, sondern versuche systematisch herauszufinden, was los ist und davon ausgehend Lösungswege zu finden.

Aussage 13:

- a. Ich bringe meine digitalen Fähigkeiten regelmäßig auf den neuesten Stand.
- b. Mir ist bewusst, dass ich meine digitalen Fähigkeiten regelmäßig aktualisieren muss.
- c. Ich bringe meine digitalen Fähigkeiten regelmäßig auf den neuesten Stand. Ich kenne die Grenzen meiner Fähigkeiten und versuche, Wissenslücken zu schließen.

Aussage 14:

- a. Ich kann mit anderen mittels Mobiltelefonen, Voice Over IP (z. B. Skype), Email oder Chat unter Verwendung grundlegender Funktionen kommunizieren.
- b. Ich kann erweiterte Funktionen verschiedener Kommunikations-Tools verwenden (z.B. Verwenden von Voice Over IP und File Sharing).
- c. Ich kann eine Vielzahl an Kommunikations-Tools aktiv nutzen (Email, Chat, SMS, Instant Messaging, Blogs, Micro Blogs, Soziale Netzwerke).

Aussage 15:

- a. Ich weiß, dass ich digitale Technologien benutzen kann, um mit Dienstleistungsbetrieben (wie öffentliche Verwaltung, Banken, Krankenhäuser) zu interagieren.
- b. Ich kann einige Funktionen von Online-Services verwenden (z. B. E-Government, Online-Banking, Online-Shopping).
- c. Ich kann mich aktiv in virtuellen Räumen beteiligen und verschiedene Online-Services nutzen.

Aussage 16:

- a. Ich kann im Internet gefundene Informationen in verschiedene Formate abspeichern. Ich kann Cloud-Dienste zur Datenspeicherung nutzen.
- b. Ich kann Inhalte oder Dateien (z. B. Texte, Bilder, Musik, Videos, Internetseiten) abspeichern und wieder aufrufen.
- c. Ich ordne Informationen systematisch, indem ich Dokumente und Ordner nutze, um Daten einfacher abrufen zu können. Ich mache regelmäßig Backups der abgespeicherten Informationen.

Aussage 17:

- a. Wenn ich telefoniere, höre ich meinem Gesprächspartner zu und lenke mich nicht mit anderen Dingen ab.
- b. Telefongespräche kann man gut nutzen, um nebenbei noch andere Aufgaben zu erledigen.
- c. Beim Telefonieren gilt meine volle Aufmerksamkeit meinem Gesprächspartner. Ich signalisiere, dass ich jederzeit aufmerksam zuhöre, z. B. durch akustische Signale.

Aussage 18:

- a. Ich kann einfache Inhalte (z. B. Texte, Tabellen, Bilder, Audiodateien) in mindestens einem Format mittels digitaler Tools produzieren.
- b. Ich kann komplexe Inhalte (z. B. Texte, Tabellen, Bilder, Audiodateien) in unterschiedlichen Formaten mittels digitaler Tools produzieren. Ich kann Tools/Editorprogramme für die Erstellung von Webseiten oder Blogs mittels Templates (z. B. Wordpress) benutzen.
- c. Ich kann komplexe multimediale Inhalte in unterschiedlichen Formaten mittels einer Vielfalt von digitalen Plattformen, Tools und Umgebungen produzieren und modifizieren. Ich kann eine Webseite mit Hilfe einer Programmiersprache erstellen.

Aussage 19:

- a. Ich kann Inhalte (z. B. Word-Dokumente), die von anderen produziert wurden, leicht bearbeiten.
- b. Ich beherrsche Formatierungsfunktionen von unterschiedlichen Tools (z. B. Serienbriefe, Zusammenfügen von Dokumenten, Benutzung von Formeln, Makros...).
- c. Ich kann einfache Formatierungen (z. B. Einfügen von Fußnoten, Diagrammen, Tabellen) von Inhalten, die von mir oder anderen produziert wurden, anwenden.

Aussage 20:

- Ich weiß, dass Inhalte Copyright-geschützt sein können.
- Ich weiß, wie man Copyright-geschützten Inhalt verweist und weiterverwendet.
- Ich weiß, wie man Lizenzen und Copyrights anwendet.

Name: _____

Datum: _____

Teil 2: Selbsteinschätzung - Sozialkompetenz

Bitte kreuzen Sie die jeweils zutreffende Einschätzung ihrer Fähigkeiten an.

Es darf jeweils nur eine Ausprägung je Aussage ausgewählt werden.

Die jeweiligen Ausprägungen sind:

1= trifft sehr selten zu / schwach

2 = selten

3 = manchmal

4 = häufig

5 = trifft sehr häufig zu / stark

1 2 3 4 5

- 1. Ich habe ein sicheres Gespür dafür, dass einzelne Personen anders reagieren als eine Gruppe oder ein Team.
- 2. Es interessiert mich nicht sonderlich, nach welchen Spielregeln soziale Beziehungen funktionieren.
- 3. Ich kann mich in Menschen anderer Kultur, Religion und Herkunft besser hineinversetzen als andere.
- 4. Zwischenmenschliche Beziehungen sind mir oft zu undurchsichtig und nicht klar nachvollziehbar.
- 5. Es fällt mir schwer vorherzusagen, wie sich ein anderer in einer bestimmten Situation fühlen wird.
- 6. Ich erkenne schnell, wenn sich jemand in einer Gruppe unsicher und unbehaglich fühlt.
- 7. Wenn jemand meine Leistung oder mein Verhalten kritisiert, denke ich darüber nach, ob er damit Recht haben könnte.
- 8. Wenn ich etwas sage, durch das ein anderer sich beleidigt fühlt, ist das eher sein Problem, nicht meins.
- 9. Ich gehe Konflikten nicht aus dem Weg.
- 10. Manchmal neige ich dazu, starken Widerständen und Problemen auszuweichen anstatt diese direkt zu lösen.
- 11. Ich habe Verständnis dafür, dass andere Menschen auch mal Fehler machen.
- 12. Ich lege großen Wert darauf, dass jedes Mitglied eines Teams seinen Beitrag zur Gruppenarbeit leistet.
- 13. Die Arbeit in Gruppen nimmt bei nahezu allen Aufgaben mehr Zeit als nötig in Anspruch.
- 14. Wenn es für die Gruppe wichtig ist, kann ich meine eigenen Interessen hinten anstellen.
- 15. Durch das Besprechen unterschiedlicher Meinungen und Sichtweisen kann man ein besseres Arbeitsergebnis erzielen.
- 16. Wenn ich in einer Gruppe arbeite, ziehe ich mich zuerst zurück und warte ab, was die anderen machen.
- 17. Ich kann am besten alleine arbeiten anstatt in einer Gruppe.

1 2 3 4 5

18. Es fällt mir schwer, eine Gruppe von Zuhörern etwas so zu erklären, dass alle es auf Anhieb verstehen.
19. Auch in größeren Gruppen kann ich meine Meinung für alle verständlich äußern und vertreten.
20. Wenn ich auf mir bislang nicht bekannte Personen treffe, finde ich ohne Probleme ein Gesprächsthema.
21. Wenn ich eine Präsentation halten muss, bin ich vorher sehr aufgeregt und habe das Gefühl, dem nicht gewachsen zu sein.
22. Wenn ich mit mir unbekanntem Personen spreche, fühle ich mich dabei unsicher.
23. Es fällt mir leicht, ein Gespräch in Gang zu halten.

Name: _____

Datum: _____

Teil 3: Wissenstest

Bitte kreuzen Sie an. Es gibt nur eine richtige Lösung je Frage.

Frage 1:

Welche Ansicht müssen Sie in Microsoft Office Programmen wählen, um zu sehen, wie ein Druck aussehen würde?

- a. Vollbildlesemodus
- b. Seitenlayout
- c. Seitenansicht
- d. Gliederungsansicht

Frage 2:

Was ist eine Cloud?

- a. eine Wetter-App
- b. onlinebasierter Speicher- und Serverdienst
- c. ein WLAN-System
- d. ein portables Speichermedium

Frage 3:

Was versteht man im EDV Bereich unter dem Begriff „Internet-Suchmaschine“?

- a. Ein Gerät, womit man schadhafte Software aufsuchen und deinstallieren kann.
- b. Ein Programm, um Systemfehler zu suchen und zu beheben.
- c. Eine Suchmaschine ist ein Programm, das zur Recherche von Suchbegriffen im World Wide Web eingesetzt werden kann.
- d. Eine Sicherheitssoftware, die beim Surfen im Internet im Hintergrund läuft.

Frage 4:

Wofür kann man Bluetooth nicht verwenden?

- a. Zur Verbindung eines Smartphones mit einem Computer.
- b. Zur Verbindung eines Headsets mit einem Telefon.
- c. Zur Verbindung eines Druckers mit einem Laptop.
- d. Zur Verbindung zweier Laptops über eine größere Distanz.

Frage 5:

Was wird in der EDV-Sprache unter „Backup“ verstanden?

- a. Eingabe rückgängig machen
- b. Eingabe wiederholen
- c. Daten zwischenspeichern
- d. Datensicherung auf Laufwerk oder Festplatte

Frage 6:

Mit welcher dieser Programme kann man keine Bilder bearbeiten?

- a. Photoshop
- b. Microsoft Paint
- c. Adobe Reader
- d. CorelDraw

Frage 7:

Wofür stehen die Begriffe analog und digital?

- a. Für verschiedene Arten von Mikroprozessoren.
- b. Für Ein- und Ausgabegeräte.
- c. Für manuelle und automatische Prozesse.
- d. Für unterschiedliche Signalarten.

Frage 8:

Was verstehen Sie unter SQL?

- a. eine Datenbanksprache
- b. eine Bildbearbeitungssoftware
- c. ein Textverarbeitungsprogramm
- d. eine Tabellenkalkulationssoftware

Frage 9:

Was ist Wordpress?

- a. ein freies Content-Management-System
- b. ein Programm zur Textbearbeitung
- c. eine App zur Textanalyse
- d. ein Plugin für Microsoft Word

Frage 10:

Was gehört standardmäßig nicht zu Microsoft Office?

- a. Textverarbeitung
- b. Tabellenkalkulation
- c. Präsentationsprogramm
- d. Dateimanager

Frage 11:

Wie heißt die Skriptsprache, in der kleine Programme (Makros) für Office geschrieben werden?

- a. Delphi
- b. JavaScript
- c. Visual Basic for Applications
- d. PHP

Frage 12:

An wen kann man sich bei Datenschutzproblemen wenden?

- a. An niemanden. Datenschutzprobleme muss man immer selbst lösen.
- b. An die Stelle, die für das Problem verantwortlich ist (z. B. Unternehmen oder Behörde) und an die zuständige Datenschutzbehörde.
- c. Nur an Verbraucherzentralen oder an die zuständigen Zivilgerichte.
- d. Nur an die Stelle selbst, die für das Problem verantwortlich ist (z. B. Unternehmen oder Behörde).

Frage 13:

Was ist HTML?

- a. Die Hyper Transmitter Logic, dient der übergeordneten Datenzuweisung.
- b. Das High Transfer Media Lan, ein lokales Netzwerk zur schnellen Datenübermittlung.
- c. Die Hochtechnologische Meldeliste, die juristische Instanz für unethischen Quellcode.
- d. Hypertext Markup Language, notwendig zur Gestaltung von Bildern, Texten und Hyperlinks in Dokumenten.

Frage 14:

Was versteht man unter dem Begriff Bookmark?

- a. Virtuelle Buchrezensionen im Internet.
- b. Virtuelle Buchhandlungen im Internet.
- c. Virtuelle Lesezeichen favorisierter Websites im Internet.
- d. Virtuelles Lesezeichen für lange Texte im Internet.

Frage 15:

Was sind Cookies und wie geht man am besten mit ihnen um?

- a. Kleine Programme, die die Funktionalität von Smart Phones oder Tablets erweitern. Sie leiten manchmal unbemerkt Daten weiter.
- b. Kleine Bilder auf Internetseiten, die zum Anklicken reizen und auf gefährliche Internetseiten locken.
- c. Kleine Programme, die die Browser-Funktionalität erweitern. Sie leiten manchmal unbemerkt Daten weiter.
- d. Kleine Textdateien, die bei der Internetnutzung angelegt werden. Sie können dazu dienen, die Internetnutzung zu verfolgen.

Name Bewerber: _____

Selbsteinschätzung Medienkompetenz

angekreuzte Antwort umkreisen:

Aussagen	a	b	c
1	1	2	3
2	1	3	2
3	3	2	1
4	3	1	2
5	2	1	3
6	1	2	3
7	3	2	1
8	3	1	2
9	1	3	2
10	1	2	3
11	2	1	3
12	1	2	3
13	3	1	2
14	1	2	3
15	1	2	3
16	3	1	2
17	2	1	3
18	1	2	3
19	1	3	2
20	1	2	3

Gesamtpunktzahl Medienkompetenz: _____

Selbsteinschätzung Sozialkompetenz

Aussage	Punktzahl	daraus wird:
1	*	
2		*
3	*	
4		*
5		*
6	*	
7		*
8	*	
9		*
10	*	
11	*	
12		*
13	*	

Aussage	Punktzahl	daraus wird:
14	*	
15		*
16		*
17		*
18	*	
19	*	
20		*
21		*
22	*	

Einige Aussagen müssen umgepolt werden:		
Ausgewählte Antwort		daraus wird:
1	→	5
2	→	4
3	→	3
4	→	2
5	→	1

Gesamtpunktzahl Sozialkompetenz: * _____

Wissenstest

Je richtiger Beantwortung gibt es einen Punkt.

Frage	Lösung	Antwort:	Punkt:
1	c		
2	b		
3	c		
4	d		
5	d		
6	c		
7	d		
8	a		
9	a		
10	d		
11	c		
12	b		
13	d		
14	c		
15	d		

Gesamtpunktzahl Wissenstest: _____

Quellenverzeichnis

Grimme-Institut Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH
http://www.grimme-medienkompetenz.de/mk_quiz/mk_quiz.pl

Fragebogen für SchülerInnen - Wie schätzt du deine eigene Medienkompetenz ein?
https://www.mediamanual.at/fileadmin/user_upload/Fragebogen_Schuelerinnen_Medienkompetenz.pdf